

## **BERICHT über B C U - WANDERUNG GATTIKON/OBERRIEDEN**

**Sonntag, 03. April 2011**

Auf der Gattiker Höhe trafen sich Brigitte und Rolf, Ursi und Hans, Sepp Lechner und unsere Tourenleiterin Marianne.

Sogleich ging es los mit der Wanderung auf der Zürichsee-Seite Richtung Oberrieden auf dem Höhenweg. Zuerst etwas bergab, dann wieder aufwärts und geradeaus, immer mit dem Blick auf den See und das Dorf Oberrieden und die ennet dem See liegenden Gemeinden Herrliberg und Feldmeilen. Nach gut einer Stunde erreichten wir den fantastischen Aussichtspunkt „Aebnet“, von wo man von Zürich bis in die Berge sah. Weniger schön war die „Sauerei“ auf dem Rastplatz „zur frohen Aussicht“. Anscheinend wurde letzte Nacht hier gefeiert, ohne aber die Verpackungen von Lebensmitteln und Getränken wegzuräumen. Für den obligaten Apéro, offeriert von Marianne, fanden wir dann trotzdem ein Plätzchen.

Sodann ging es wieder weiter, etwas nach oben zur Unterführung der Autobahn und auf der anderen Seite zurück Richtung Gattikon bis zum Stumpenhölzlimoos, wo wir eine herrliche Grillstelle vorfanden. Dort konnten wir ausgiebig unserem Hobby frönen, nämlich feuerlen, bröten und Durst löschen. Später fand dann auch noch Pitt zu uns, der zudem noch für den Kaffee (mit oder ohne.....) besorgt war. Dazu gab es reichlich Guetzli und Biskuit, sodass die Bäuche bald schwerer als die Rucksäcke wurden.

Alsdann brachen wir auf und wanderten entlang dem Ried, auf schönen bequemen Waldwegen, öfters gestört von vielen Velofahrern. Der Waldweiher lag friedlich da und weiter gings bis zum Gattiker-Weiher, den wir umrundeten. Eine letzte Steigung, die Hohlgasse hinauf, und wir waren wieder am Ausgangspunkt unserer Wanderung. Dort haben wir uns von Sepp verabschiedet, der aufs Postauto musste.

Den fürchterlichen Durst, den wir uns eingehandelt hatten, konnten wir uns im Rest. alter Tobelhof in Gockhausen löschen.

Herzlichen Dank an Marianne für die schöne Wanderung und den reichhaltigen Apéro. Es war wiederum ein schöner, warmer und abwechslungsreicher Tag.

Hans

Dübi, 04. April 2011